Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933
1886

278 (25.11.1886)

Visual Library

Beilage zu Nr. 278 der Karlsruher Zeitung.

Donnerstag, 25. November 1886.

Aus Württemberg.

⊿ **Stuttgart**, 22. Nov. Am letzten Samstag ist der bisherige württembergische Gesandte zu Berlin, Herr v. Baur-Breitenfeld, in seiner Heimath Ludwigsburg, wohin die Leiche von Berlin überführt wurde, unter großen Ehren bestattet worden. An der Spitze der Trauergäste befand sich der Staatsminister der auswärtigen Angelegenheiten, Ministerpräsident v. Mittnacht. Die Funktionen des königlichen Gesandten in Berlin sind an den früheren dortigen Militärbevollmächtigten, Obersten Graf Zeppelin, der erst kürzlich von diesem Posten enthoben und als Brigadekommandeur nach Ulm versetzt wurde, provisorisch übertragen worden. Einige Blätter haben als Nachfolger des verstorbenen Herrn v. Baur den bisherigen preußischen Landrath Axel v. Varnbüler, den Sohn des früheren württembergischen Ministerpräsidenten, genannt. Offiziell ist dies nicht bestätigt; sicher ist nur soviel, daß Herr v. Varnbüler behufs seines Eintritts in württembergischen Staatsdienst sich von seinem Posten als preußischer Landrath hat entheben lassen. — Die Fährlichkeiten, welche die Königlichen Majestäten auf ihrer Fahrt nach Nizza bestanden haben, sind wirklich ungewöhnlicher Art gewesen. Einem offiziellen Bericht, den der Leiter des königl. Extrazugs, Finanzrath Hörner, erstattet hat, ist zu entnehmen, daß die Fahrt, die nach den ursprünglichen Dispositionen etwa 24 Stunden hätte dauern sollen, etwa 60 Stunden gedauert hat, obwohl nirgends ein längerer Aufenthalt gemacht wurde. Nicht weniger als fünfmal mußte das Reiseprogramm infolge des Eintreffens von Hiobsposten geändert werden. Kurz ehe der königl. Extrazug die betreffenden Linien befahren wollte, stürzten zwischen Ceriale und Albenga auf der Linie Savona-Ventimiglia und zwischen Mailand und Novara zwei Eisenbahnbrücken ein. Dreimal wurde die Weiterfahrt durch Erdrutsche und Ueberfluthungen der Eisenbahndämme gestört. Als die Fahrt von Bellinzona nach Luino schon zurückgelegt war, mußte man nach Bellinzona zurückkehren, weil nur über Lugano und Chiasso ein Weiterkommen möglich war. Die Reise wurde schließlich über Mailand, Turin, Lyon gemacht, während sie ursprünglich über Luino, Alessandria, Aqui, Savona und Ventimiglia geplant war. — Das „Regierungsblatt" veröffentlicht die staatliche Anerkennung der barmherzigen Schwestern von dem dritten Orden des hl. Franz von Assisi mit dem Mutterhaus in Reute, O.-A. Waldsee, und die Verleihung der juristischen Person an diese Kongregation. Die Bedingungen, unter denen die Zulassung erfolgte, sind durch Landesgesetz vom 30. Januar 1882 geregelt. Danach ist jeder Erwerb einer neuen Niederlassung oder Anstalt, von Liegenschaften und liegenschaftlichen Rechten, die Annahme von Vergebungen an beweglichem Vermögen durch Schenkung unter Lebenden oder Testament, sowie jede Aenderung der Statuten und Einrichtungen an die Genehmigung der staatlichen Behörden geknüpft. Die Gelübde der Schwestern werden gesetzlich als widerruflich behandelt, ebenso darf keine unwiderrufliche Uebertragung des Vermögens eines einzelnen Mitgliedes an die Kongregation geschehen. Die Mitgift eines neu aufzunehmenden Mitgliedes darf 3000 M. nicht übersteigen; was ein Mitglied an Vermögen darüber besitzt, muß außerhalb der Kongregation administrirt werden, die Kongregation darf nur die Nutznießung davon beziehen. Ueber den Stand des Vermögens der Kongregation muß alljährlich an die Staatsregierung berichtet werden, ebenso muß fortlaufend das genaue Personenstandsregister geliefert werden. Die Aufnahme Minderjähriger erfolgt nur mit Zustimmung der Eltern und Vormünder, die der Ehefrauen mit derjenigen der Gatten. Die einzelnen Mitglieder sind den allgemeinen Reichs- und Landesgesetzen in allem und jedem unterworfen, die Gebäude genießen in Bezug auf Funktionen der Gerichts- und Polizeibehörden keinerlei Privilegien. Eine besondere Bestimmung setzt fest, unter welchen Voraussetzungen die Staatsregierung gegen einen ihr mißfälligen Geistlichen als Superior des Ordens protestiren kann. Die staatliche Zulassung ist jederzeit widerruflich und mit der Zurücknahme der Zulassung erlischt selbstverständlich auch die Ertheilung der juristischen Person. (In der letzten Korrespondenz hat sich ein Druckfehler eingeschlichen. Der neue Weihbischof Dr. von Reiser ist natürlich nicht Titularbischof von Ems, sondern von Enos in Kleinasien, in partibus infidelium.)

Landwirthschaftl. Versammlungen und Besprechungen.

Donaueschingen. Sonntag, den 28. d. M., Nachm. 2 Uhr, Bezirksversammlung im Gasthof zum Lamm in Donaueschingen. Tagesordnung: 1) Austheilung der den Besitzern von Zuchtstuten und Kühen in diesem Jahre bewilligten Staatspreise, 2) Besprechung über: „die Viehzucht der Baar und ihre Zukunft nach den Ergebnissen der letzten Ausstellungen" mit einleitendem Vortrag des Herrn Landw.-Lehrers Hagmann von Villingen.

Waldkirch. Sonntag, den 28. d. M., Nachm. 2 Uhr, im Bärenwirthshause zu Niederwinden Besprechung, bei welcher Herr Bezirksthierarzt Dotter von hier den einleitenden Vortrag über Viehzucht übernimmt. Bei diesem Anlasse werden durch die anläßlich der staatlichen Prämiirung von Rindvieh verwilligten Prämien und Weggelder zur Auszahlung gelangen.

Emmendingen. Sonntag, den 28. d. M., Nachm. 2½ Uhr, in der Brauerei Ramsperger in Emmendingen Besprechung. Tagesordnung: Vortrag des Herrn Rektor Gsell auf Hochburg über Viehzucht und Vertheilung der aus Staatsmitteln verwilligten Prämien für Rindvieh und Pferde.

Kenzingen. Sonntag, den 28. d. M., Nachm. 2 Uhr, im Löwensaal dahier Generalversammlung des Landw. Bezirksvereins. Tagesordnung: 1) Wahl des 1. Vorstands, 2) Vortrag des Herrn Landw.-Lehrers Römer von Freiburg über die „Landes-Zuchtviehausstellung in Karlsruhe".

Achern. Sonntag, den 28. d. M., Nachm. ½3 Uhr, im Gasthaus zum Wagen in Fautenbach Besprechung über Rindviehzucht und im Anschlusse daran über die Prämiirungsgrundsätze bei der staatlichen Viehprämiirung, wobei Herr Ldw.-Inspektor Junghans den einleitenden Vortrag übernehmen wird. Gleichzeitig gelangen die verliehenen staatlichen Prämien zur Vertheilung.

Baden. Sonntag, den 28. d. M., Nachm. 3 Uhr, im Gasthaus zum Stern in Sinzheim Besprechung, welche durch einen Vortrag des Herrn Bezirksthierarztes Braun hier über Rindviehzucht und Gründung einer Zuchtviehgenossenschaft eingeleitet wird.

Pforzheim. Sonntag, den 28. d. M., Nachm. ½3 Uhr, im Gasthaus zum Ochsen in Mühlhausen Besprechung, wobei Herr Landw.-Inspektor Schmid von Durlach den einleitenden Vortrag über Molkereiwesen halten wird.

Sinsheim. Sonntag den 28. d. M., Nachm. 2½ Uhr, im Gasthof Lang zu Waibstadt Besprechung, bei welcher Herr Hofrath Dr. Neßler von Karlsruhe den einleitenden Vortrag über Bau und Behandlung des Tabaks und Anwendung künstlichen Düngers halten wird.

Krautheim. Sonntag den 28. d. M, Nachm. 2 Uhr, im Gasthaus zum Roß in Krautheim Versammlung; hierbei: 1) Vertheilung der Staatsprämien für Zuchtvieh, 2) Vortrag über Viehzucht von Herrn Assistenz-Thierarzt Schilling von Boxberg, 3) Wahl des Vorstandes, des Sekretärs und sämmtlicher Direktionsmitglieder.

Wertheim. Sonntag den 28. Novbr., Nachm. 2 Uhr, Besprechung im Gasthaus zum Anker in Bettingen. 1) Vertheilung der bei der diesjährigen Staatsprämiirung zuerkannten Preise für Rindvieh. 2) Besprechung über die Gründung von Konsumvereinen, eingeleitet von Herrn Oekonomierath Märklin von Karlsruhe.

Literatur.

Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins. Neue Folge. Herausgegeben von der badischen historischen Kommission. Band I. Heft 4. Akadem. Verlagsbuchhandlung von J. C. B. Mohr (P. Siebeck).

† Mit dem 4. Hefte ist der V. Band der Neuen Folge dieser Zeitschrift nun zum Abschlusse gebracht und wir denken, daß sie sich in der neuen Form und mit dem mannigfaltigen Inhalt, der sie, dank einer umsichtigen Redaktion durch den Archivrath Dr. Schulte, auszeichnet, in der Reihe deutscher historischer Zeitschriften wohl sehen lassen darf.

Ein so bedeutungsvolles Fest wie das Jubiläum der Universität Heidelberg kann unmöglich vorübergehen, ohne auch nach seiner Beendigung noch eine weithin erkennbare Wirkung zu äußern. Jetzt erst kommt manches, was in dem Festjubel nicht auf die Oberfläche herausstrat, zu berechtigter Geltung, besonders die Fülle gelehrter Arbeiten, welche der festliche Anlaß hervorrief. Da ist es denn sehr verdienstlich, daß sich ein dieser Aufgabe vollauf gewachsener Gelehrter, Universitätsbibliothekar Dr. Wille entschlossen hat, in unserer Zeitschrift unter dem Titel „Die Pfalz und Heidelberg in der historischen Litteratur des Universitätsjubiläums" eine Besprechung der sämmtlichen dem historischen Gebiet angehörenden Festschriften zu veröffentlichen. Von der so viel besprochenen Jubelgabe Sr. Heiligkeit des Papstes bis zu der kleinsten Monographie ist da in einer anziehenden Form über alle diese Spenden der Gelehrsamkeit und der Anhänglichkeit an die Alma mater Ruperto-Carola Bericht erstattet und mancher wird über die Fülle des von allen Seiten her Gespendeten staunen. — Eine sehr lehrreiche Studie über Hochhausen am Neckar und die heilige Notburga verdankt die Zeitschrift dem Amtsrichter Maximilian Huffschmid, welcher den von Unkundigen dem 6.—9. Jahrhundert zugeschriebenen Denkstein der hl. Notburga als aus dem 14. Jahrhundert stammend feststellt und das vortreffliche Altarbild der dortigen Kirche für ein Werk des angehenden 16. Jahrhunderts erklärt, auch sonst eine Reihe interessanter Fragen über die einschlägige Orts- und Kirchengeschichte mit kritischer Sichtung des Materials behandelt. — Ueber eine Reise der baden-badischen Prinzen Ferdinand Maximilian und Wilhelm Christof durch Italien in den Jahren 1644—46 macht an der Hand ihrer und ihrer Hofmeister Briefe an Markgraf Wilhelm von Baden-Baden Dr. Eduard Heyck eine an hübschen Einzelheiten reiche Mittheilung. — Die Entstehung des Speierer Stadtrathes behandelt Dr. Kolmar Schaube, der dieselbe, gegenüber früheren Meinungen, welche sie auf die Zeit Heinrichs V. des Saliers zurückführen wollten, in überzeugender Weise dem Hohenstaufen Heinrich VI. zuschreibt. — Endlich weist Aloys Schulte nach, daß die Anfänge der Kommende des Lazaritenritterordens zu Schlatt i. Br. nicht, wie man bisher auf Grund einer gefälschten Urkunde annahm, in das Jahr 1191 zu setzen sind, daß vielmehr die erste urkundlich sichere Erwähnung des Lazaritenkonventes Schlatt erst aus dem Jahre 1271 stammt. — Miscellen und Literaturnotizen und ein von Dr. Ed. Heyck gut gearbeitetes Register füllen den letzten Bogen. — Den Schluß jeden Heftes bilden je zwei Bogen der „Mittheilungen der badischen historischen Kommission", Verzeichnisse von Archivalien aus den Amtsbezirken Emmendingen, Mosbach und Donaueschingen verfaßt von den Pflegern Diakonus Maurer, Kulturinspektor Baumberger und Pfarrer Udry.

Mit seinem vielseitigen Inhalt schließt sich dies Heft würdig den 3 vorangegangenen Heften an. Die Aufnahme, welche die Neue Folge der Zeitschrift zunächst in den kompetenten fachmännischen Kreisen gefunden hat, läßt hoffen, daß auch weitere Kreise unseres Landes und der benachbarten Länder von ihrem Inhalte Kenntniß nehmen und ihr förderliches Interesse zuwenden werden.

Verantwortlicher Redakteur: Wilhelm Harder in Karlsruhe.

Gestreifte u. karr. Seidenstoffe v. Mk. 1.35 bis 9.80 p. Met. (ca. 250 versch. Dess.) — Grisailles, Armures, Cristalliqus, Louisine, Glacé, Mille-Carreaux, Changeant etc. — verf. roben- und stückweise zollfrei in's Haus das Seidenfabrik-Dépôt **G. Henneberg** (K. u. K. Hoflief.) **Zürich.** Muster umgehend. Briefe kosten 20 Pf. Porto.

Nachdruck verboten.

4)

Octavia.

Erzählung von G. Reuter.

(Fortsetzung.)

Auch Handwerker hatten ihre Boutiken in dem Hause. Aus dem wechselnden Geräusch klang in regelmäßigem Takte Tag aus Tag ein das Pochen eines Schusters, der die Sohlen der ihm anvertrauten alten Stiefel stets auf dem Balkon erneuerte, wo außerdem ein Tischler, ein Gelbgießer und ein Färber ihre Hantirung trieben.

Ebenfalls auf dem Balkon in der ersten Etage bürstete ein kokettes Kammerzöfchen die durch den Schmutz gezogene Schleppe eines lila Sammetkleides aus. Hier mußten die schwarzlockigen Elegants, die Madame ihre Aufwartung machten, ebensowohl vorüberkommen, als die Köche, Diener und Mädchen der übrigen Familien. Gelegenheit genug, sprühende Blicke wie interessanten Klatsch zu ernten. Madame begehrte ihre Dienste jetzt ohnehin nicht. Sie war in ihre musikalischen Studien vertieft, welche seit der kurzen Zeit, wo sie eine Kammerjungfer besaß und Sammetkleider trug, wieder aufgenommen worden waren. Durch das geöffnete Fenster drangen hell und scharf die Töne der Gnadenarie aus „Robert der Teufel". Sie waren den Nachbarn durch tägliches Hören mitsammt den sich täglich wiederholenden Fehlern eingeprägt worden. Der Schuster pfiff sie bei seiner Arbeit und die Kinder, die auf den Gängen und Treppen spielten, sangen sie, so daß die Melodie in stetem Kreislauf durch alle Räume des Hauses flatterte.

Das einzig Stille, Unbewegliche in der ganzen Okella war das Steinbild der egyptischen Königin inmitten des Hofes, dessen Arme und Schultern von keifenden, hagern, schmutzigen Weibern mit nasser Wäsche behängt worden waren. In der Luft wirbelten Staubwolken und der Geruch von Zwiebeln und Risotto, den Lieblingsspeisen der Bewohner, schwebte darin, in seiner Sprache aufdringlich genug verkündend, daß die Mittagsstunde nicht fern sei.

Das war die Okella Halim-Bey bei Tage.

Hier war Octavia Werther aufgewachsen und erblüht, wie eine — »La bella Tedesca« wurde das Mädchen in der Okella genannt und wenn sie sich auf dem Balkon zeigte, oder über den Hof schritt — doch das geschah selten — fuhren die jungen Männer an's Fenster und auch die Arbeiter schauten ihr wohlgefällig nach. Hin und wieder redete sie Jemand mit kecker Galanterie an. Dafür aber konnte sie sehr verächtliche Abweisung haben. Die Mutter hatte sie gelehrt, mit hochmüthiger Ueberlegenheit auf die Männer herabzusehen, die in dem Hause lebten und verkehrten. Außerhalb dieser kleinen Welt aber wußte Niemand von ihr.

Sie war ein Kind gewesen, als ihr Vater, ein bankerotter, ruinirter Mann, Deutschland verließ, um in Egypten sein Glück auf's neue zu versuchen und dann eine bescheidene Stellung als Kommis in einem der größeren Handlungshäuser einnahm. Damals hatte die Familie ein zwar knappes, aber sicheres Auskommen gehabt, doch hatte Werther die Stelle auf unablässiges Zureden seiner Frau, welche den früheren Glanz ihres Lebens nicht vergessen konnte, gegen eine Selbständigkeit aufgegeben, die er schwer erkaufen mußte. Denn woraus bestand sein jetziges Geschäft? Aus einem Hin- und Hertappen auf diesem oder jenem Industriezweige, einem zufälligen Gewinn und langen verdienstlosen Zeiten. Dann fristete seine Familie ein kärgliches Dasein von dem, was mitleidige Seelen ihnen borgten. Man ist in Egypten freigebig, weiß man doch nicht, ob man nicht morgen selbst in ähnlicher bedrängter Lage sein wird. Solcher Güte konnte Werther sich indessen nicht leichtherzig bedienen, wie andere. Sie schuf ihm nur erneute Sorgen.

Seine Gestalt hatte sich gebeugt, sein Haar war ergraut in dem nutzlosen Kampf, dem Ringen nach einem goldenen Ziel. Jeder neue Morgen fand ihn erwartungsvoll. Der Mittag schon traf ihn finster und mißmuthig in sein verfallenes Reich zurückkehrend.

Auch heute wehrte er mürrisch Octavia's liebevolle Begrüßung ab. Ach, das arme Kind war in diesem Reiche keine Königin. Mit allen Herrlichkeiten, die die Natur ihr in's Leben mitgegeben hatte, vermochte sie nicht einmal ein freundliches Lächeln auf ihres Vaters Gesicht zu locken. Oft war sie und das traurige Loos ihrer Jugend nur ein Grund mehr zu klagen gegen „Maier u. Komp. haben wieder den ganzen Markt verdorben mit ihren unvernünftigen Angeboten", brummte Werther, hastig einige Löffel Suppe essend, während die Kinder sich nach und nach polternd um den gedeckten Tisch versammelten. In dieser Familie, wo jedes der Eltern beständig mit den eigenen trüben, unzufriedenen Gedanken beschäftigt war, konnten auch die Kinder unbehindert nach eigenem Gutdünken gehen und kommen. Nur wenn die schlechte Stimmung der Alten jeweilig einen Ausbruch suchte, ergoß sich, oft in Augenblicken, wo am wenigsten Grund dazu vorhanden war, eine Fluth von ärgerlichen Scheltworten über sie. Mochten dieselben auch durch die geringste Kleinigkeit hervorgerufen worden sein — in höchstem Grade gereizt klangen sie immer. Frau Werther's Stimme hatte schon bei dem ruhigsten Wort einen Ton wie ein Instrument, in dem eine Saite gesprungen ist.

„Es scheint mir wirklich seltsam," begann sie mit diesem wohllautenden Organ, als ihr Mann sich nach der Mahlzeit in die Sophaecke warf und eine Zeitung entfaltete, „sehr seltsam — daß Maier u. Komp. Deine Freunde nicht hindern, ein Vermögen zu gewinnen. So z. B. den Baron von Stolzenfels. Er ist binnen zwei Tagen zum reichen Mann geworden und von der fünften in die erste Etage der Okella hinabgezogen. Man weiß ja, daß dies in Egypten an der Tagesordnung ist. — Warum folgst Du nicht dem Beispiel solcher Männer, wenn es Deinem Scharfsinn unmöglich ist, Hilfsquellen zu ermitteln."

Werther sah düster vor sich nieder.

„Weil ich ein Thor bin," sprach er grollend wie zu sich selbst. „Aber ich kann's einmal nicht."

Warum konnte er es nicht? Adolf Werther hatte ein Gewissen. Es war merkwürdig, wie oft ihn das, seit er in Egypten war, hinderte und störte! Zuweilen hätte er fast gewünscht, es für eine Weile pensioniren zu können, wenn diese oder jene Spekulation lockend winkte. Aber — es war einmal da und klopfte und mahnte. Andere, die es besser in Schlaf zu lullen verstanden, heimsten den reichen Gewinn ein.

Seine Gattin ahnte das nicht. Und wenn sie es geahnt hätte — sie hätte solche Rücksicht schwerlich verstanden.

(Fortsetzung folgt.)

Handel und Verkehr.

Handelsberichte.

Vom Waarenmarkte. (Frkf. Ztg.) Das Ueberwiegen der bereits in den Vorwochen konstatirten Werthbefestigungen fand während der heutigen Berichtsperiode langsame Fortsetzung. Nach dem vorangegangenen lang andauernden Rückgange bedurfte es immerhin gewichtigen Impulses, um die weitverbreitete Entmuthigung zu bannen und die von häufigen Mißerfolgen gelähmte Unternehmungslust anzuregen. Der erreichte Tiefstand der Preise, sowie die wahrnehmbare Abnahme der Vorräthe wichtiger Rohprodukte, deren Aufstapelung an den Hauptemporien des Handels von der knappen Versorgung des Zwischenhandels gefördert wurde, verschafften der zuversichtlichen Stimmung um so leichter Eingang, als gleichzeitig Belebung des Geschäftes aus wichtigen Konsumgebieten und zunehmende Beschäftigung aus zahlreichen Industriedistrikten gemeldet wurden.

Getreide zeigte festere Tendenz, deren rasche Ausbreitung jedoch von der Ergiebigkeit der Bezugsquellen in den Vereinigten Staaten Einhalt geboten wird. Spiritus erlangte mäßige Werthbefestigung. In den Zufuhren aus neuer inländischer Produktion macht sich gegenüber dem Vorjahre eine Abnahme bemerkbar, auf welche sich vornehmlich die gebesserte Preishaltung des Artikels an den inländischen Märkten stützt. Rüböl bewahrte in ruhigem Handel feste Haltung, ohne größeren Aufschlag zu erzielen. Leinöl sowie Cottonöl gaben im Preise nach. Olivenöl wurde etwas höher gehalten. Terpentinöl zeigte stetigere Tendenz. Talg erzielte für feine Qualitäten weiteren mäßigen Aufschlag, während untergeordnete Sorten billiger abgegeben wurden. Palmöl hat die Preissteigerung fortgesetzt. Cocosnußöl blieb fest. Schmalz notirt wenig verändert. Petroleum hat unter Führung des amerikanischen Marktes die feste Preistendenz beibehalten.

Kaffee erzielte unter Fortwirkung der bereits an dieser Stelle erwähnten Impulse an den meisten Märkten weiteren Preisaufschlag, der namentlich an den Terminbörsen kräftig hervortrat. Kakao stand bei schwacher Preishaltung in wenig belebtem Umsatze. Thee und Reis behielten überwiegend matte Tendenz. Pfeffer fand mehr Beachtung, wodurch die Preise langsam anzogen. Salpeter blieb fest. Indigo stand bei unveränderten Preisen in ruhigem Verkehr. Indiarubber gewann festere Haltung. Schellack tendirte ungeachtet verminderter Ausfuhr aus Indien und befestigten Wechselkursen etwas schwächer. Chinin stand bei stetigen Preisen in ruhigem Handel, in welchem der von spekulativer Betheiligung erhöhte Begehr für Rinden wenig Widerhall fand. Zucker verkehrte zu befestigter Tendenz.

Hopfen stand in belebterem Handel, in welchem die Preise der gutfertigen Sorten feste Haltung bewahrten, an welcher untergeordnete Qualitäten nicht partizipirten. Tabak blieb gut im Werthe behauptet. Leder, sowie rohe Häute und Felle bezeugneten theilweise etwas verstärkter Nachfrage, von welcher indessen die vorwöchentlichen Preise mist nicht erheblich beeinflußt wurden. Baumwolle hat unter dem Einfluß der Schätzungen der amerikanischen Ernte und guter Nachfrage aus den Industriedistrikten im Preise langsam angezogen. Wolle bewahrte feste Haltung. Jute wurde bei gebesserter Preistendenz mehr beachtet. Seide verzeichnet in der Werthbefestigung des Rohstoffes weitere Fortschritte. Kohlen erfuhren wenig Veränderung. Von Metallen ist Silber weiter gebessert, auch Zink und Zinn notiren höher; Quecksilber, Blei und Kupfer wenig verändert. Eisen hielt in dem seitherigen Preisgange mit der zuversichtlichen Auffassung der Spekulation noch nicht gleichen Schritt.

Köln, 23. Novbr. Weizen loco hiesiger 17.75, loco fremder 18.25, per Novbr. 16.75, per März 17.20. Roggen loco hiesiger 14.50, per Novbr. 13.—, per März 13.30. Rüböl loco mit Faß 24.20, per Mai 24.25. Hafer loco hiesiger 14.75.

Bremen, 23. Nov. Petroleummarkt. Schlußbericht Standard white, loco 6.80. Höher. Amerik. Schweineschmalz Wilcox nicht verzollt 34.

Antwerpen, 23. Nov. Petroleum-Markt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß, disp. 16½ Steigend.

Paris, 23. Nov. Rüböl per Nov. 55.20, per Dez. 56.—, per Jan.-April 56.70, per März-Juni 56.50. Träge. — Spiritus per Nov. 38.50, per Mai-Aug. 41.50. Matt. — Zucker, weißer, disp. Nr. 3, per Nov. 32.—, per März-Juni 33.50. Still. — Mehl. 12 Marken, per Nov. 51.60, per Dez. 51.60, per Jan.-April 52.40, per März-Juni 53.—. Still. — Weizen per Nov. 22.50, per Dez. 22.80, per Jan.-April 23.40, per März Juni 23.70. Still. — Roggen per Nov. 12.80, per Dez. 13.—, per Jan.-April 13.20, per März-Juni 13.70. Still. — Talg, disp. 63.—. — Wetter: schön.

New-York, 22. Nov. (Schlußkurse.) Petroleum in New-York 7, dto. in Philadelphia 6⅞, Mehl 2.85, Rother Winterweizen 0.86¼, Mais (old mixed) 46¼, Havanna-Zucker 4⅝, Kaffee, Rio good fair 13, Schmalz (Wilcox) 6.60, Speck 6⅛, Getreidefracht nach Liverpool 4¾.

Baumwoll-Zufuhr 63,000 B., Ausfuhr nach Großbritannien 17,000 B., dto. nach dem Kontinent 22,000 B.

Siehe Reduktionsverhältnisse: 1 Thlr. = 3 Rmk., 7 Gulden süd. und holland. = 12 Rmk., 1 Gulden ö. W. = 2 Rmk., 1 Franc = 80 Pfg.

Frankfurter Kurse vom 23. November 1886.

1 Lira = 80 Pfg., 1 Pfd. = 20 Rmk., 1 Dollar = 4 Rmk. 25 Pfg., 1 Silberrubel = 3 Rmk. 80 Pfg., 1 Mark Banko = 1 Rmk.

Staatspapiere.	
Baden 3½ Obligat. fl	—.—
„ 4 „ fl.	103.60
„ 4 „ M	104.70
„ 4 Obl. v. 1886 M.	107.70
Bayern 4 Obligat. M.	104.80
Deutschl. 4 Reichsanl. M.	106.20
Preußen 4½ % Cons. M.	—.—
„ 4% Consols M.	105.60
Wtbg. 4½ Obl. v. 78/79 M.	106.30
„ 4 Obl. v. 75/80 M.	104.70
Oesterreich 4 Goldrente fl.	93.—
„ 4½ Silberr. fl.	68.60
„ 4½ Papierr. fl.	67.60
„ 5 Papierr. v. 1881	—.—
Ungarn 4 Goldrente fl.	84.10
Italien 5 Rente Fr.	100.20
5% Rumänische Rente	94.20
Rumänien 6 Oblig. M.	104.90
Rußland 5 Obl. v. 1862 £	—.—
„ 5 Obl. v. 1877 M.	97.50
„ 5 II. Orientanl. PR.	—.—
„ 4 Cons. v. 1880 M.	84.90

Serbien 5 Goldrente	80.50
Schwed. 4 in Mk.	102.40
Span. 4 Ausländ. Rente	65.70
Schw. 4% Bern v. 1880 Fr.	103.—
Egypten 4 Unif. Obligat.	77.—
Bank-Aktien.	
4½ Deutsche R.-Bank M.	140.—
4 Badische Bank Thlr.	116.30
5 Basler Bankverein Fr.	174.40
4 Darmstädter Bank fl.	148.50
4 Disc.-Kommand. Thlr.	—.—
4 Frankf. Bankverein Thlr.	—.—
5 Oest. Kreditanstalt fl.	—.—
4 Rhein. Kreditbank Thlr.	127.—
5 D. Effekt-u. Wechsel-Bk. 40% einbezahlt Thlr.	126.50
Eisenbahn-Aktien.	
4 Heidelberg-Speyer Thlr.	35.20
4 Hess.-Ludw.-Bahn Thlr.	95.60
4 Meckl. Friedr.-Franz M.	—.—
4½ Pfälz. Maxbahn fl.	135.80
4 Pfälz. Nordbahn fl.	103.90
Elisabeth Pr.-Akt. fl.	196⅝

Elis. II. Em. Linz-B. Sbr. fl.	173¾
4 Gotthardbahn Fr.	—.—
5 Böhm. West-Bahn fl.	—
5 Gal. Karl-Ludw.-B. fl.	—
5 Oest. Franz-St.-Bahn fl	200.—
5 Oest. Süd-Lombard fl.	—
5 Oest. Nordwest fl.	—
5 „ „ Lit. B. fl.	—
5 Rudolf fl.	155⅝
Eisenbahn-Prioritäten.	
4 Elisabeth Steuerfrei fl.	101.40
5 Mähr. Grenz-Bahn fl.	71.20
5 Oest.-Nordwest-Gold-Obl. M.	108.10
5 Oest. Nordw. Lit. A. fl.	86.50
5 Oest. Nordw. Lit. B. fl.	84.40
4 Vorarlberger fl.	—.—
3 Raab-Oedenb.-Ebenf. Gold Steuerfrei M.	70.80
4 Rudolf (Salzkgut) i. Gold Steuerfrei	100.60
6 Buffalo N.-Y. & Phil. Cons. Bonds	—.—

6 Southern Pacific of C. 1M.	109.40
5 Gotthard IV Ser. Fr.	106.90
4 „ „	102.70
4 Schweiz. Central	102.90
5 Süd-Lomb. Prior. fl.	104.90
3 Süd-Lomb. Prior. Fr.	64.80
5 Oest. Staatsb.-Prior. fl.	108.20
8 dto. I—VIII E. Fr.	81.20
2 Lipor. Lit. C, D 1 u. D 2 Fr.	67.90
5 Toscan. Central Fr.	107.80
5 Westfic. Eisb. 1880 Rfr. Fr.	106.30
Pfandbriefe.	
4 Rh. Hyp.-Bk.-Pfbbr.	—.—
5 Preuß. Cent.-Bod.-Cred. verl. à 110 M.	—.—
4 dto „ à 100 M.	102.80
4½ Oest. B.-Crd.-Anst. fl.	—.—
5 Russ. Bod.-Cred. S. R.	96.50
4% Süd-Bod.-Cr.-Pfdb.	100.30
Verzinsliche Loose.	
3½ Cöln-Mind. Thlr. 100	132.90
4 Bayrische „ 100	137.20
4 Badische „ 100	136.50

4 Oldenb. Pr. Pfdb. Thlr. 100	124.90
3 Oldenburger Thlr. 40	130.50
4 Oesterr. v. 1854 fl. 250	109.60
5 „ v. 1860 „ 500	117.—
4 Raab-Grazer Thlr. 100	99.20
Unverzinsliche Loose per Stück.	
Braunschw. Thlr. 20-Loose	95.20
Oest. fl. 100-Loose v. 1864	238.60
Oesterr. Kreditloose fl. 100 von 1858	238.30
Ungar. Staatsloose fl. 100	220.—
Ansbacher fl. 7-Loose	32.20
Augsburger fl. 7-Loose	—.—
Freiburger Fr. 15-Loose	28.90
Mailänder Fr. 10-Loose	16.90
Meininger fl. 7-Loose	24.10
Schwed. Thlr. 10-Loose	67.90
Wechsel und Sorten.	
Paris kurz Fr. 100	80.50
Wien kurz fl. 100	162.10
Amsterdam kurz fl. 100	168.40
London kurz 1 Pf. St.	20.38

Dollars in Gold	4.16
20 Fr.-St.	16.11
Sovreigns	20.31
Obligationen und Industrie-Aktien.	
4 Karlsruher Obl. v. 1879	—.—
4 Mannheimer Obl.	101.80
4 Freiburg „	—.—
4 Konstanzer „	—.—
Ettlinger Spinnerei o. Zs.	140.50
Karlsruh. Maschinenf. dto.	—.—
Bad. Zuckerf., ohne Zs.	79.—
8% Deutsch. Phön. 20% Ez.	190.—
4 Rh. Hypoth.-Bank 50% „ bez. Thl.	126.80
5 Westeregeln Alkali	165.—
5 Hyp. Obl. d. Dortmund. Union	107.30
5 Hyp. Anl. der Oest. Alpin Montgs	89.50
Reichsbank Discont	3½%
Frankf. Bank. Discont	3½%
Tendenz: —.	

B.424. **Gemeinde Wettelbrunn. Amtsgerichtsbezirks Staufen.**

Oeffentliche Aufforderung

zur Erneuerung der Einträge von Vorzugs- und Unterpfandsrechten.

Diejenigen Personen, zu deren Gunsten Einträge von Vorzugs- oder Unterpfandsrechten länger als dreißig Jahre in den Grund- oder Unterpfandbüchern der **Gemeinde Wettelbrunn, Amtsgerichtsbezirkes Staufen,** eingeschrieben sind, werden hiermit auf Grund des Gesetzes vom 5. Juni 1860, die Vereinigung der Unterpfandsbücher betr. (Reg.Bl. Seite 213), und des Gesetzes vom 28. Januar 1874, die Mahnungen bei diesen Vereinigungen betr. (Ges.- u. V.Bl. S. 43), aufgefordert, die Erneuerung derselben bei dem unterfertigten Gewähr- oder Pfandgerichte unter Beobachtung der im § 20 der Vollzugsverordnung vom 31. Januar 1874 (Ges.- u. V.Bl. S. 44) vorgeschriebenen Form nachzusuchen, falls sie noch Ansprüche auf das Fortbestehen dieser Einträge zu haben glauben, und zwar bei Vermeidung des Rechtsnachtheils, daß die

innerhalb sechs Monaten nach dieser Mahnung

nicht erneuerten Einträge werden gestrichen werden.

Dabei wird bekannt gemacht, daß ein Verzeichniß der in den Büchern obergenannter Gemeinde seit mehr als dreißig Jahren eingeschriebenen Einträge in dem Gemeindehause zur Einsicht offen liegt.

Wettelbrunn, den 18. November 1886.

Das Gewähr- und Pfandgericht. Franz Ant. Hierholzer, Bürgermstr.

Der Vereinigungskommissär: Joh. Bapt. Albert, Rathschreiber.

Bürgerliche Rechtspflege.

Aufgebot.

A.697.2. Nr. 26,076. Karlsruhe. Die Peter Jehle Witwe von Beran, vertreten durch Rechtsanwalt Graser in Waldshut, hat das Aufgebot der 4% badischen Eisenbahnobligationen des Anlehens vom Jahre 1859/61, Lit. C Nr. 2419, 2420 u. 2421, und Lit. B Nr. 636, zu je 100 Gulden, deren Besitz u. Verlust glaubhaft gemacht, beantragt. Die Inhaber der Urkunden werden aufgefordert, spätestens in dem auf:

19. September 1891, Vorm. 10 Uhr, vor dem Großh. Amtsgerichte hierselbst anberaumten Aufgebotstermine ihre Rechte anzumelden und die genannten Urkunden vorzulegen, widrigenfalls die Kraftloserklärung der Urkunden erfolgen würde.

Karlsruhe, den 30. Oktober 1886.

Gerichtsschreiberei Gr. Amtsgerichts. Braun.

Verschollenheitsverfahren.

B.392.2. Nr. 15,049. Lahr. Katharina, geborne Schmal, Ehefrau des früher in Friesenheim, jetzt in Untergrombach wohnhaften Billetausgebers Balthasar Ada, hat sich anfangs September 1882 von zu Hause entfernt und muthmaßlich ihren Tod im Rheine gefunden; dieselbe ist seither vermißt.

Auf Antrag des Ehemanns Balthasar Ada und zufolge Anordnung des Gerichts wird die Vermißte aufgefordert,

binnen Jahresfrist

anher Nachricht von sich zu geben, widrigenfalls sie für verschollen erklärt und ihr Vermögen dem Antrag stellenden Ehemann als Erbfolger (L.R.S. 767) gegen Sicherheitsleistung in fürsorglichen Besitz gegeben, bezw. derselbe fürsorglich in Besitz und Gewähr des Nachlasses seiner Ehefrau eingewiesen würde.

Lahr, den 6. November 1886.

Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Eggler.

Entmündigung.

B.428. Nr. 10,157. Schopfheim. Die ledige Magdalena Kohler von Maulburg wurde mit Beschluß vom 23. v. M., Nr. 9447, wegen Geistesschwäche entmündigt und heute Johann Friedrich Wagner, Waldhüter von dort, zum Vormund derselben ernannt.

Schopfheim, den 17. November 1886.

Großh. bad. Amtsgericht. Weisser.

Erbeinweisungen.

B.399.2. Nr. 11,330. Kenzingen. Das Gr. Amtsgericht Kenzingen hat heute beschlossen:

Die Witwe des Schneiders Barnabas Ruf, Barbara, geb. Maier von Nordweil, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres Ehemannes gebeten, nachdem sich die Erben der Erbschaft entschlagen haben.

Diesem Gesuch wird entsprochen werden, wenn nicht innerhalb

sechs Wochen

Einsprache dagegen erhoben wird.

Kenzingen, den 16. November 1886.

Der Gerichtsschreiber: Nuß.

B.443.1. Nr. 11,460. Kenzingen. Das Großh. Amtsgericht Kenzingen hat heute beschlossen:

Die Witwe des Franz Anton Mießmer, Anna, geb. Seilnacht von Endingen, hat, nachdem die gesetzlichen Erben sich der Erbschaft entschlagen haben, um Einweisung in den Besitz und die Gewähr des Nachlasses ihres Ehemannes gebeten.

Diesem Gesuche wird entsprochen werden, wenn nicht innerhalb

sechs Wochen

Einsprache dagegen erhoben wird.

Kenzingen, den 20. November 1886.

Der Gerichtsschreiber: Nuß.

B.381.3. Nr. 14,824. Engen. Durch diesseitigen Beschluß vom 4. November ds. Js., Nr. 14.523, wurde Theresia Leute ledig von hier wegen bleibenden Zustandes von Gemüthsschwäche gemäß L.R.S. 489 entmündigt. Für dieselbe wurde Ferdinand Leute, pens. Accisor, heute als Vormund ernannt.

Engen, den 13. November 1886.

Großh. bad. Amtsgericht. H. Meyer.

B.390.2. Nr. 10,762. Mosbach. Gr. Amtsgericht hier hat heute verfügt: Die Witwe des Wolf Majer, Handelsmanns von Heinsheim, Ricke, geb. Reis, hat die Einsetzung in die Gewähr des Nachlasses ihres Ehegatten nachgesucht. Diesem Begehren wird entsprochen, wenn nicht binnen 4 Wochen Einsprache hiegegen erhoben wird.

Mosbach, den 16. November 1886.

Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Heber.

B.384.2. Nr. 10,637. Mosbach. Großh. Amtsgericht hier hat heute verfügt: Die Witwe des Meßners Nikolaus Würth, Charlotte, geb. Stahl von Billigheim, hat diesseits die Einsetzung in die Gewähr des Nachlasses ihres Ehemannes nachgesucht. Diesem Begehren wird entsprochen, wenn nicht binnen 3 Wochen Einsprache dagegen erhoben wird. Mosbach, den 16. November 1886. Der Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Heber.

Erbvorladungen.

A.726.1. Rastatt. Zur Erbschaft der am 15. November 1886 verstorbenen ledigen Rentnerin Sophie Herrmann in Rastatt sind unter Anderen in Folge letztwilliger Verfügung die ehelichen Kinder des verstorbenen Arztes Wilhelm Wagner in Chicago, nämlich: Karl, Willy, Theodor und Emilie Wagner, berufen, deren Aufenthaltsort unbekannt ist.

Dieselben werden deßhalb mit Frist

von drei Monaten

zur Vermögensaufnahme und zu den Erbtheilungsverhandlungen mit dem Bedeuten vorgeladen, daß wenn sie nicht erscheinen, die Erbschaft Denen werde zugetheilt werden, welchen sie zukäme, wenn die Vorgeladenen zur Zeit des Erbanfalles nicht mehr am Leben gewesen wären.

Rastatt, den 18. November 1886.

Großh. Gerichtsnotar Stoll.

A.733.2. Villingen. Gustav Adolf Theodor Heinzmann, Sohn des am 15. April 1886 verstorbenen Hauptlehrers Karl Eduard Heinzmann von Mönchweiler und dessen Ehefrau, Christine Jakobine, geb. Wagner, welche nach Amerika ausgewandert und dessen Aufenthaltsort unbekannt ist, ist zur Erbschaft seines genannten Vaters mitberufen und wird deßhalb, ebenso wie seine eheliche Nachkommenschaft aufgefordert, seine Erbansprüche

binnen drei Monaten

geltend zu machen, widrigenfalls er von der Erbschaft ausgeschlossen und sein Erbtheil Denen zugetheilt würde, welchen es zufiele, wenn der Geladene ohne Hinterlassung ehelicher Nachkommen verstorben wäre.

Villingen, den 19. November 1886.

Großh. bad. Notar Mattes.

Handelsregistereinträge.

B.450. Nr. 13,013. Stockach. Unter O.Z. 140 des diesseitigen Firmenregisters wurde unterm Heutigen eingetragen:

„Firma Franz Anton Mohr in Stockach."

Inhaber der Firma: „Franz Anton Mohr, Kaufmann in Stockach."

Ehevertrag, d. d. Stockach, den 6. November 1886, mit Babette, geborne Kübler von Immendingen, nach dessen § 1 jedes der künftigen Ehegatten den Betrag von 50 Mark zur Gütergemeinschaft einwirft, während alles übrige, bewegliche und unbewegliche, aktive und passive, jetzige und künftige Vermögen, das die Ehegatten einbringen, von der Gemeinschaft ausgeschlossen wird.

Stockach, den 19. November 1886.

Großh. bad. Amtsgericht. Dr. Ottendörfer.

B.442. Nr. 15,484. Baden. In das diesseitige Firmenregister wurde unterm 8. November d. J. eingetragen:

Unter O.Z. 233: Die Firma Bernhard Meinicke ist durch Geschäftsaufgabe erloschen.

Unter Ordn.Z. 76: Die Firma K. Seefels in Baden ist durch Geschäftsaufgabe erloschen.

Unter Ordn.Z. 270: Die Firma G. Starker in Baden ist durch Geschäftsaufgabe erloschen.

Baden, den 20. November 1886.

Großh. bad. Amtsgericht. Fr. Mallebrein.

B.429. Nr. 6426. Bühl. Unter Ordn.Z. 43 des Gesellschaftsregisters — Firma: „Konkordia", Aktiengesellschaft für Druck und Verlag in Stadt-Bühl — wurde heute eingetragen:

Durch Generalversammlungsbeschluß vom 24. Oktober d. J. wurde zu den bisherigen sechs Aufsichtsräthen Hauptlehrer Karl Becker in Karlsruhe als weiteres Aufsichtsrathsmitglied gewählt.

Bühl, den 18. November 1886.

Großh. bad. Amtsgericht. Stehle.

B.421. Nr. 45,333. Heidelberg. 1. Die dahier unter O.Z. 10 Bd. II des Firmenregisters eingetragene Firma R. Altschüler in Mannheim, Zweigniederlassungen in Ludwigshafen a/Rh. und Heidelberg, ist erloschen, ebenso die dem Kaufmann Albert Altschüler dahier ertheilte Prokura.

2. Zu O.Z. 91 Band II des Firmenregisters wurde eingetragen die Firma: R. Altschüler mit Sitz in Heidelberg. Inhaber derselben ist der ledige Kaufmann Albert Altschüler von Mannheim, wohnhaft dahier.

Heidelberg, den 18. November 1886.

Großh. bad. Amtsgericht. Büchner.

Strafrechtspflege.

Ladungen.

A.743.3. Nr. 11,088. Karlsruhe.

1. Ferdinand Guthmann, Schlosser, 30 Jahre alt, von Auerbach, zuletzt wohnhaft in Karlsruhe,
2. Karl Fäßler, Schlosser, 30 Jahre alt, von Langenbrücken, zuletzt wohnhaft in Karlsruhe,
3. Moritz Kehrer, Messerschmied, 30 Jahre alt, von Büchig, zuletzt wohnhaft in Karlsruhe,
4. Theodor Bastian, Wagner, 26 Jahre alt, von Busenbach, zuletzt wohnhaft in Karlsruhe,

werden beschuldigt, daß sie, und zwar: Bastian als beurlaubter Reservist, Guthmann, Fäßler und Kehrer als Wehrmänner der Landwehr ohne Erlaubniß auswanderten,

Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Dieselben werden auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hierselbst auf

Dienstag den 28. Dezember 1886, Vormittags ½9 Uhr,

vor das Gr. Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben werden dieselben auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Kgl. Bezirks-Kommando zu Karlsruhe ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.

Karlsruhe, den 12. November 1886.

W. Frank. Gerichtsschreiberei Gr. Amtsgerichts.

A.744.3. Nr. 11,809. Weinheim. Der 25 Jahre alte ledige Küfer Simon Weber von Sulzbach, zuletzt in Sulzbach, wird beschuldigt, als beurlaubter Reservist ohne Erlaubniß ausgewandert zu sein,

Uebertretung gegen § 360 Nr. 3 des Strafgesetzbuchs.

Derselbe wird auf Anordnung des Großh. Amtsgerichts hierselbst auf

Dienstag den 18. Januar 1887, Vormittags 8 Uhr,

vor das Großh. Schöffengericht Weinheim zur Hauptverhandlung geladen.

Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird derselbe auf Grund der nach § 472 der Strafprozeßordnung von dem Königl. Landwehrbezirkskommando zu Heidelberg ausgestellten Erklärung verurtheilt werden.

Weinheim, den 17. November 1886.

Fahrländer, Gerichtsschreiber Großh. Amtsgerichts.

Verm. Bekanntmachungen.

A.740.2. Nr. 4363. Thiengen.

Wasserversorgung Kadelburg

(4 Kilom. von Bahnstat. Thiengen).

Namens der Gemeinde **Kadelburg**, Amts Waldshut, vergeben wir im Submissionswege die Herstellung einer eisernen Wasserleitung, bestehend in Lieferung und Montirung von

650 lfd. m 100 mm weiten,
530 „ „ 90 „ „
360 „ „ 80 „ „
240 „ „ 60 „ „

gußeisernen Muffenröhren, nebst Zugehör.

Die Submissionseröffnung findet am **Dienstag dem 30. d. Mts., Vormittags 10 Uhr,** auf unserem Bureau statt, bis zu welchem Termine schriftliche Angebote, mit der betr. Aufschrift versehen, an unterfertigte Stelle einzureichen sind.

Materialverzeichniß und Bedingungen liegen auf dem Inspektionsbureau auf, auch können Kopien derselben von uns bezogen werden.

Thiengen, den 19. November 1886.

Gr. Kulturinspektion Waldshut.

B.449. Oberkirch.

Oeffentliche Versteigerung.

Montag den 29. November d. J., Vormittags 9 Uhr, werde ich vor der „Linde" in Erlach eine tadellos erhaltene, noch wenig gebrauchte komplete **Brückenwaage** mit Schutzhaus, sowie dazu gehörigen Gewichten (1—50 Kilo) gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Oberkirch, den 23. November 1886.

Weixel, Gerichtsvollzieher.

Druck und Verlag der G. Braun'schen Hofbuchdruckerei.